

Vorwort des Gardehauptmanns

Das vorliegende Heft ist nunmehr das fünfte in einer Reihe, das ist zwar keine Ewigkeit, aber immerhin Anlaß uns an einige Ereignisse zu erinnern, die wir beinahe schon vergessen haben. Etwa der Abschied von manchem Freund und Mitglied, oder der Sturz eines Gardereiters samt Pferd am Residenzplatz, zwei verregnete Georgikirchweihen auf der Festung und ein schönes, aber schwachbesuchtes Sommernachtsfest in der Residenz, bei dem uns die Unkosten in die roten Zahlen brachten.

Die erfolgreichsten Ausrückungen mit deutlichem Einfluß auf das Salzburger Fremdenverkehrsimago hatten wir außerhalb der Landesgrenzen. Diese Erfolgserlebnisse für die Gardisten soll auch ein Grund sein, sollen solche Ausrückungen in der Zukunft zu forcieren, zumal für uns wirklich interessante Einladungen von Stadt und Land, etwa bei Staatsbesuchen, selten sind. Der Landeshauptmann in Tirol führte z. B. eine Tiroler Schützenkompanie sehr wohl der britischen Premierministerin vor, was bei uns aus Sicherheitsgründen nicht gewagt wurde; auch dem englischen Thronfolger Prinz Charles konnten wir das Bild der Garde im erzbischöflichen Salzburg nicht vermitteln; und dem bayerischen Ministerpräsidenten F. J. Strauß hätten wir sicher gut gefallen. Eine besonders schöne Ausrückung hatten wir heuer nach Bad Mergentheim (südlich von Würzburg) bei der dortigen Deutschordenskompanie.

Ein großes Ereignis stand uns mit dem 22. September 1985 ins Haus. Der 175. Oktoberfestumzug in München war dieses Jahr besonders den Bürgergarden gewidmet. Wir haben uns mit „Mann, Roß und Wagen“ d. h. mit größtmöglicher Mannschaftsstärke daran beteiligt und hatten einen durchschlagenden Erfolg bei der Bevölkerung und bei den Medien. In der Salzburger Presse war davon nichts zu lesen.

Ein Wunschtraum – wenn auch noch in einiger Entfernung – wäre einmal die Teil-



**Mjr. d. Res. Walter Gross
Hauptmann der Salzburger
Bürgergarde**

nahme an der weltberühmten Steubenparade in den USA. Sie ist eine historische Ehrung für den preußischen General Steuben, der ins Land gerufen wurde, um den Siedlern, Trappern und Fallenstellern erstmals militärische Kampfformen beizubringen; sozusagen die Schaffung einer schlagkräftigen US-Armee für den Kampf gegen die britischen Truppen, der letztlich zur Staatsgründung der USA führte. Da man für Reise und Unterkunft mit dem Selbstkostenpreis von mindestens S 9.000.– pro Mann rechnen muß, werden wir uns eine private Gardistenkasse anschaffen müssen, in der von den einzelnen Gardisten kleinere Beträge angespart werden können, da die Gardisten sicher nicht in der Lage sein werden, solche Summen auf einmal aufzutreiben. Zugleich hoffen wir, daß die Vereinskasse einen Zuschuß beisteuern könnte, darüber hinaus glauben wir, daß ein solches Auftreten der Garde sicher auch ein großer Werbeerfolg für unsere schöne Stadt sein könnte. Vielleicht läßt sich daraus auch ein kleiner Zuschuß aus Fremdenverkehrsmitteln von Land und Stadt ableiten?

Kürzlich ergab eine Durchsicht des Standesbuches als Arbeitspensum eines fleißigen Gardisten über 150 Stunden im letzten Vereinsjahr. Ein großer Anteil Freizeit, den wir aber gerne unserer Stadt widmen!

Mit Gardegruß Ihr Walter Gross